

Schwarzwälder Tageszeitung

Gegründet
1877

„Aus den Tannen“

Fernsprecher
No 11

Wochenblatt für den Oberamtsbezirk Nagold und Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt

ersch. wöchentlich 6 mal. Bezugspreis: monatlich 1.80 Mark. Die Einzelnummer kostet 10 Pf. | Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 15 Goldpfennige, die Restamtszeile 45 Goldpf.
Anzeigenpreis bei längerer Dauer oder besonderer Anfertigung nach Vereinbarung. | Postfachkonto Stuttgart Nr. 5790. — Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr

Nr. 114

Altensteig, Mittwoch den 18. Mai

1927

Landwirtschaftliche Genossenschaftstagungen in Stuttgart

Stuttgart, 16. Mai. Die 46. ordentliche Verbandssammlung des Verbandes Landwirtschaftlicher Genossenschaften in Württemberg fand im Gasthof „Eggle-Baus“ statt. Bei der Tagung waren gegen 1300 Vertreter von insgesamt 676 Einzelgenossenschaften anwesend. Der Vorsitzende, Oberregierungsrat a. D. Rater, begrüßte die Gäste und führte aus, daß das Jahr 1926 kein gutes Erntejahr für den Weinbau überwiegend ein fast völliges Fehljahr gewesen sei. Diese unangünstigen Verhältnisse hätten sich auch für die Genossenschaften geltend gemacht. Dennoch dürfe das Jahr als ein weiteres Wiederaufbaujahr der landwirtschaftlichen Genossenschaftswesen gewertet werden. Das gelte für die Zentralen wie auch für die weitaus überwiegende Zahl der Einzelgenossenschaften. Der Einlagestand bei den Darlehnskassenvereinen habe am 31. Dezember 1926 rund 45 Millionen Reichsmark betragen, etwa 41 Prozent des Einlagestandes von 1913. Dies beweise das Festhalten der ländlichen Bevölkerung einschließlich der Gewerbe an den örtlichen Darlehnskassenvereinen. Auch sei eine Wiederbelebung des Sparwesens zu erkennen. Beschlüsse seien bei einzelnen Bau- und Abfallgenossenschaften eingetreten. Die unangünstigen Absatzverhältnisse zu Anfang des Jahres hätten Opfer gefordert, die nicht ermutigen dürften. Der genossenschaftliche Getreideumsatz sei nicht zurückgegangen, die Weinbäuerergenossenschaften erzielten im Durchschnitt Spitzenerträge und seien mit der Durchführung des Qualitätsweinbaues auf dem richtigen Wege. Von den drei Verbänden angeschlossenen Molkereien seien bei einer Anlieferung in 1926 von 123 Millionen Litern Milch 33 Millionen Liter als Frischmilch verkauft und für 10 Millionen Mark Butter und für 2,5 Millionen Mark Käse erzeugt worden. Dem Geschäftsbericht ist zu entnehmen, daß dem Verband am 31. Dezember 1926 2088 landwirtschaftliche Genossenschaften mit rund 286 000 Mitgliedern angehören. Im einzelnen sind dies: 1450 Darlehnskassenvereine, 463 Molkereien, Sennereien, Käseereien und Milchverarbeitungs-, 50 Getreidemüllerei- und Sägemühlerei-, acht landwirtschaftliche Kaufmanns-, 35 Getreidemüllerei-, 6 Elektrizitäts-, 38 Weinbäuer-, 22 Drechsel- und 17 sonstige Genossenschaften. Im Berichtsjahr ist ein reiner Zuwachs von 18 Genossenschaften zu verzeichnen. Regierungsrat Gentes überbrachte die Grüße des Reichsverbandes der Landwirtschaftlichen Genossenschaften. Ueber die Mitarbeit der landwirtschaftlichen Genossenschaften bei der Qualitätsverbesserung und Standardisierung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse sprach Generalsekretär Huber-Stuttgart. Nach Bilanzabgabe der Verbandsrechnung durch den Genossenschaftssekretär Rutter wurde der Verwaltung Entlastung erteilt. Die Mitteilung, daß die Kreisverbandsgebühren um 12,5 bis 20 Prozent herabgesetzt werden könne beifällig aufgenommen. Im Anschluß an die Verbandssammlung fand die 34. ordentliche Generalsammlung der Landwirtschaftlichen Genossenschafts-Zentralstelle e. G. m. b. H. statt. Den Geschäftsbericht erstattete Direktor Greiner. Die Zentralstelle zählt 1650 Mitglieder, darunter 1639 Genossenschaften. Die Geschäftsanteile belaufen sich auf 5 960 000 Reichsmark. An Krediten wurden insgesamt rund 32 000 000 Reichsmark ausgeben.

Neues vom Tage.

Befriedigung in Paris

Paris, 17. Mai. Die Blätter berichten alle von der begeisterten Aufnahme des Präsidenten der Republik und des Außenministers Briand in London. Die Besprechungen sind natürlich alle auf einen Ton abgestimmt und weisen immer wieder auf die Notwendigkeit einer Stärkung der „Entente cordiale“ im Interesse des Weltfriedens und der Ordnung in Europa hin.

Besuch der Nordmark durch den Reichspräsidenten

Berlin, 17. Mai. Der Reichspräsident wird auf Einladung der Provinz Schleswig-Holstein vom 29. Mai bis 1. Juni eine Reise durch die Nordmark unternehmen. Das Programm sieht Empfänge und Besuche in Hamburg, Kiel, in der Marinehule Mürwik, in Flensburg und in Schleswig vor. Der Reichspräsident wird u. a. Gast des deutschen Botschafters in Kopenhagen, Graf Brockdorff-Rantzau, auf Annehmshöhe sein und an der Eröffnung des Damms Klanzbüll-Sogt teilnehmen.

Um die Vorzugsrente

Berlin, 17. Mai. Im Rechtsauschuß des Reichstages wurde die Beratung der Vorschläge zum Anleiheablosungsgezet fortgesetzt. Dr. Best beantragte, einem Bedürftigen auch dann die Vorzugsrente zu gewähren, wenn ihm an einem Auslosungsrecht nur Rückzahlung oder Rückbrauch zustehe. Die Sozialdemokraten beantragten, bei der Bedürftigkeitsprüfung die Einkommensgrenze von 800 auf 1200 Mark zu erhöhen. Von der Regierung wurde mitgeteilt, daß bis zum 13. Mai d. Js. 675 794 Vorzugsrenten

beantragt, davon 70 000 abgelehnt, insgesamt 597 457 Anträge erledigt und 409 000 Vorzugsrenten bisher angeschafft sind. Die Berücksichtigung der Bedürftigen aus der Anregung Dr. Bests wurde von der Regierung zugesagt, der sozialdemokratische Antrag aber zurückgewiesen, weil er eine jährliche Mehrbelastung von 25 Millionen für das Reich bringen würde. Der Zweck des Antrages werde bereits erreicht dadurch, daß bei der Bedürftigkeitsprüfung mit der erforderlichen Rücksicht vorgegangen werde.

Flaggendebatte im Münchener Stadtrat

München, 17. Mai. Ein Antrag der Rathausverwaltung, Mittel für die Neubeschaffung von Flaggen zu genehmigen und auf dem Rathaussturm neben den Landes- und Stadtflaggen auch die Reichsfarben Schwarz-Rot-Gold und die alten Reichsfarben Schwarz-Weiß-Rot zu hissen, führte im Münchener Stadtrat zu einer stellenweise leidenschaftlich erregten Aussprache. Mit wechselnden Mehrheiten wurde schließlich die Beflaggung in den alten wie in den neuen Reichsfarben abgelehnt.

Das Berufsschulwesen

Berlin, 17. Mai. Im Reichstag für Bildungswesen wurde eine sozialdemokratische Entschließung behandelt, die Reichsregierung möge erwägen, ob nicht ein- bis zweijährige Berufsschulkurse für Schülernachkurse als Pflichtkurse zu schaffen sind. Abg. Dr. Schreiber (Z.) schlug vor: Die Reichsregierung soll ersucht werden 1) mit den Ländern in erneute Verhandlungen einzutreten, um die Fragen einer reichsgerichtlichen Regelung des Berufsschulwesens zu regeln, 2) im Benehmen mit den Ländern Mittel für jugendpsychologische Arbeit an den erwerbslosen Schülernachkuren und zur Pflege ihrer beruflichen Ausbildung und Fortbildung bereitzustellen. Die Entschließung der Sozialdemokraten wurde abgelehnt, dagegen die vom Abg. Dr. Schreiber formulierte Entschließung mit den Stimmen der Regierungsparteien angenommen.

Dr. Edener über seinen Besuch in Amerika

Newyork, 17. Mai. Dr. Hugo Edener, der mit dem Dampfer „Columbus“ nach Deutschland zurückkehrt, erklärte vor seiner Abreise, er habe die Good Year Zeppelinwerke in Akron (Ohio) besucht, wo man den Bau eines Luftschiffes vom Zeppelinintypus plant, das größer werden solle als die „Los Angeles“. Die „Los Angeles“ werde „als einziges Kind“ vom Marineamt sorgsam behütet, damit ihm kein Schaden zustoße, bis die Good Year Zeppelinwerke den neuen Luftkreuzer erbaut hätten. Er habe sich sehr gefreut, das von ihm erbaute und nach Amerika gebrachte Luftschiff in so glänzendem Zustande zu sehen.

Auszug der Arbeiterpartei aus dem Unterhaus

London, 17. Mai. Im Unterhause brachte Erntminister Baldwin einen Antrag ein, die Aussprachezeit über das Gewerkschaftsgezet auf 16 Tage zu beschränken. Die Arbeiterpartei erhob heftigen Einspruch gegen diesen Vorschlag, der ihr die Möglichkeit rauben soll, Obstruktion gegen das Gewerkschaftsgezet zu treiben. Als Baldwin auf seinem Vorschlag beharrte, erklärte der Arbeiterführer Clynes, dies Verhalten sei in der Geschichte des englischen Parlaments ohne Vorgang. „Wir verlassen das Haus“, so erklärte er, „im Bewußtsein, daß wir in nicht allzulanger Zeit mit einer Mehrheit zurückkehren werden, die sich mit ihren Widersachern auseinandersetzen wird.“ Von den Konservativen wurde der Abmarsch der Opposition mit Tücherschwenken begleitet. Lloyd-George erklärte jedoch, daß die Liberalen ebenfalls gegen den Vorschlag stimmen würden, worauf der Vorschlag mit 259 gegen 13 Stimmen angenommen wurde.

Revolution in Griechenland?

Paris, 17. Mai. Dem „Matin“ wird aus Belgrad berichtet: Nach einer Meldung der Belgrader Zeitung „Rovoiti“ von der serbisch-griechischen Grenze soll in Griechenland die Revolution ausgebrochen sein. Kämpfe zwischen Monarchisten und Regierungstruppen hätten in Piräus stattgefunden. Auf der Insel Samos herrschte Aufruhr. Eine Bestätigung dieser Nachricht sei bisher nicht eingetroffen.

Zusammenstoß an der südlawischen Grenze

Belgrad, 17. Mai. Nach Blättermeldungen ist es im Bezirk Rumanowa in Mazedonien zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen einer 12 Mann starken bulgarischen Kommandoschwadron und südlawischer Grenztruppen gekommen. Es gelang den Kommandoschwadron, bei Einbruch der Nacht unter Zurücklassung dreier Toten zu entkommen. Auf südlawischer Seite sind ein Gendarm tot und zwei verwundet.

Der Dammbruch in Louisiana

Newyork, 17. Mai. Der Handelssekretär Hoover hat folgende Erklärung erlassen: „Den Umfang dieser neuesten größten nationalen Katastrophe werden wir erst in den nächsten Wochen überblicken können. Wir hoffen, daß keine ernstlichen Verluste an Menschenleben eintreten. Mit weiteren Dammbrüchen in dieser Gegend ist zu rechnen. In den Sammelagern des Bezirks befinden sich bereits 35 000 Menschen; die Zahl wird in den nächsten zehn Tagen auf 75 000 bis 100 000 steigen.“ Der Direktor des Rettungswerkes in Louisiana hat einen dringenden Appell an die amerikanische Bevölkerung gerichtet, in dem es heißt, das Mississippigebiet sei dreimal so groß wie Holland.

Deutscher Reichstag

Annahme des Republikantengesetzes

Berlin, 17. Mai.

Präsident Ebert eröffnet die Sitzung um 2 Uhr. Auf der Tagesordnung steht die dritte Beratung des Antrags der Regierungsparteien zur Verlängerung des Republikantengesetzes.

Abg. von Graf (Völk.) bekämpft die Vorlage als ein Ausnahmegesetz.

Es folgt eine Erklärung des Grafen Westers (Darl.). Die Neben der Opposition hätten den Deutschnationalen keinen Anlaß geboten, in die Debatte einzutreten, da sachliche Gesichtspunkte darin nicht enthalten waren. (Großes Gelächter links.) Wir halten es, so erklärt der Redner weiter, nur noch für erforderlich, unseren grundsätzlichen Standpunkt vor der Abstimmung noch einmal klarzulegen. Unsere Gegnerschaft gegen die Ausnahmestimmungen dieses Gesetzes, insbesondere gegen den Paragraphen 23, der dem Kaiser die Rechte vorbehält, die jedem Deutschen zustehen, ist bekannt und unanverändert. Wir haben dem jetzt abgeschlossenen Kompromiß nur deshalb zustimmen können, weil in der vorgeschlagenen Entschließung und in der dazu abgegebenen gemeinsamen Erklärung der Regierungsparteien eine weitere Prüfung der Frage in Aussicht gestellt ist, welche Einzelvorschriften des Gesetzes der Dauererhebung in entsprechender Anpassung einzuziehen oder auszuheben sein werden und weil ferner, um diese Prüfung zu ermöglichen, die unveränderte Verlängerung der materiellen Vorschriften auf eine kurze Zeit als angemessene Lösung bezeichnet wird. Das eröffnet uns die Möglichkeit, weiter für unsere grundsätzlichen Auffassungen, insbesondere für den von uns für notwendig gehaltenen Fortfall der genannten und anderer Ausnahmestimmungen einzutreten. (Lachen links.)

Abg. Müller-Franke (Soc.) hält dem Grafen Westers vor, er habe eine sehr traurige Rolle zu spielen. Die abgegebene Erklärung sei nur ein schlecht geschriebener Entschuldigungssettel. Die Deutschnationalen schloßen unter Führung von Herzog und Reubell am Kyffhäuser die Republik, während gleichzeitig Wilhelm der Zweite sich in Doorn den Bari durch den Tisch wachsen lassen könne. (Heiterkeit.)

Abg. Hörnie (Komm.) erklärt, es sei bezeichnend, daß der Kronprinz schon längst in Dols residiere. Eine bedeutsame Persönlichkeit des Kaiserhauses sei also bereits zurückgekehrt. Damit schließt die Aussprache.

In namentlicher Schlussabstimmung wird die Vorlage mit 223 gegen 41 Stimmen der Kommunisten, Bäckischen, Nationalsozialisten und Deutsch-Hannoveraner angenommen. Der Präsident stellt fest, daß das Gesetz mit verfassungsmäßiger Zweidrittelmehrheit angenommen ist.

Es folgt die dritte Beratung des Gesetzentwurfes über den Schutz der Jugend bei Luftfahrten. Die Regierungsparteien beantragen einige Ergänzungen dahingehend, daß von jeder Anordnung dem zuständigen Jugendamt Kenntnis zu geben ist, daß ferner gegen eine solche Anordnung und gegen die einen Antrag des Jugendamtes ablehnende Verfügung die Beschwerde zulässig ist und daß jede festgestellte Uebertretung des Gesetzes dem Jugendamt zu melden ist. Ferner beantragt die Deutsche Volkspartei, die Frage der Beschäftigung bei Lichtspielaufnahmen aus dem Gesetz zu streichen.

Abg. Seydewitz (Soc.) begründet sozialdemokratische Anträge, die erneut die Maßvorschriften der Vorlage in Raumvorschriften umzuwandeln wollen.

Reichsinnenminister von Reudell weist darauf hin, daß es sich nur um eine Ergänzung des Jugendwohlfahrtsgesetzes handle. Der Schutz der politischen und künstlerischen Veranstaltungen sei durch den Wortlaut des Gesetzes gewährleistet. Eine Beschwerdestelle beim Reichsinnenministerium sei technisch unmöglich. Die notwendige Einbettlichkeit werde durch die Verhandlungen mit den Ländern über die Ausführensbestimmungen gewährt werden. Ihre Bedenken gegen die Beschäftigung von Kindern bei Film-aufnahmen habe die Regierung fallen lassen.

Abg. Brodau (Dem.) betont, daß die neuen Anträge der Regierungsparteien dieselben seien, die bei der zweiten Lesung als demokratische Entwürfe abgelehnt wurden.

Die Vorlage wird darauf mit den Anträgen der Regierungsparteien und der Deutschen Volkspartei angenommen, ebenso in

der Schlussabstimmung gegen die Stimmen der Demokraten, Sozialdemokraten und Kommunisten.

Es folgte die Beratung der Anträge und Interpellationen der Kommunisten und Sozialdemokraten zur Krisenfürsorge.

Abg. Rüdell (Komm.) beantragte einen Antrag seiner Fraktion, die Geschickbestimmung zu streichen, daß für einzelne Bezirke und Bezirke die Krisenfürsorge aufgehoben werden kann. Die Beratung wird darauf abgebrochen.

Mittwoch 3 Uhr: Bericht über die Arbeiten des Krisenschuldenuntersuchungsausschusses, Krisenfürsorge, Händelsmonopol.

Württembergischer Landtag

Aus dem Finanzausschuß des Württ. Landtages

Stuttgart, 16. Mai. Der Finanzausschuß des Württ. Landtages beriet über die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer. Auf die Ausführungen des Berichterstatters Winter (Soz.) erklärte Finanzminister Dr. Dehlinger, daß bis jetzt vom Reich nur ein Referentenentwurf für eine Steuerreform vorliege, zu dem eine Stellungnahme noch nicht stattgefunden habe. Eine nicht Arbeit über den endgültigen Finanzausschuß bestche, könne auch der Gemeindefinanzverwaltung nicht aufgeschoben werden. Beim Gewerbesteuer sei infolge der im letzten Gewerbesteuerbescheid enthaltenen Abzüge ein Rückgang einsetzten. In den Schulnoten habe sich die Gleichstellung der Volksschullehrer mit den mittleren Beamten fast beinahe erreicht, wovon naturgemäß auch die Gemeinden mit betroffen wurden. Das Ministerium des Innern, Abteilung Straßen- und Wasserbau, habe im Hinblick auf die Notwendigkeit eines gründlichen Ausbaus der Staatsstraßen, namentlich der Hauptdurchgangsstraßen, die Möglichkeit nach einer Unterteilung der Erträge der Kraftfahrzeugsteuer verneint. Ministerialrat Müller erläuterte die Grundlagen der Staatsausstellung. In der Abstimmung werden die Anträge der Kommunisten abgelehnt, angenommen wird der Antrag Scheel in Verbindung mit dem Antrag des Berichterstatters, der auf alle Fälle einen weiteren Beitrag von 1,82 Millionen für Wohnungsbauzwecke zur Verfügung stellen will. Der Vorschlag Winter zum Gebäudekataster wird ebenfalls abgelehnt, ebenso der Antrag auf Änderung des inneren Finanzausgleichs.

Aus Stadt und Land.

Mittwoch, den 18. Mai 1927.

Amtliches. Uebertragen wurde je eine Lehrstelle an der evangelischen Volksschule in Calw dem Hauptlehrer Mail in Horb, Freudenstadt an der Volksschule dem Hauptlehrer Hauber in Wittlensweiler und der Unterlehrerin Gertrud Bertram in Freudenstadt, an der Mittelschule dem Unterlehrer August Schellenberg in Horb.

Uebertragen wurden ferner die Pfarreien Unterjesingen, Def. Herrenberg, dem Pfarrer Schmid in Altburg, Def. Calw, und Oberjettingen, Def. Herrenberg, dem Stadtpfarrer Gotthold Tril in Heilbronn.

Schwerer Zusammenstoß mit der Bahn. Als gestern nachmittag der 3 Uhrzug nach Nagold fuhr, gab es wieder einen Zusammenstoß zwischen einem Fuhrwerk aus Wenden und der Bahn. Das Fuhrwerk fuhr talaufwärts und als es gerade glücklich zwischen Bahngleis und einem Auto passiert war, kam der Zug um die Kurve beim Anker, so daß der Einspanner, vorchristomäßig die rechte Straßenseite (am Bahngleis) einhaltend, mit der Maschine in Berührung kam. Das Pferd sprang gegen die Maschine, blieb mit dem Fuß des Vorderfußes an der Maschine hängen und wurde vom Zug ca. 30 Meter geschleift. Dabei wurde ihm außer sonstigen Verletzungen ein Fuß abgefahren, so daß das Pferd an Ort und Stelle erschossen werden mußte. Der Fuhrmann, der das Pferd auch noch entlehnt hatte, es gehört der Frau Kronenwirt-Witwe von Wenden, kam mit dem nicht geringen Schrecken davon. Auch dieser unglückliche Zusammenstoß zeigt wieder, welche Gefahren die auf der Straße befindliche Bahn in sich birgt. Für die heutigen Verkehrsverhältnisse mit Autos, Motorrädern, Kähnen, Fuhrwerken ist die Beibehaltung der Bahn auf dieser einzigen, sehr verkehrsreichen Talstraße einfach ein Un Ding. Die fortgesetzten Zusammenstöße sollten auch die Bahnverwaltung zur Ueberzeugung bringen, daß dies kein Dauerzustand sein kann. Die Bahn gehört von der Straße weg!

Freudenstadt, 17. Mai. (Ausschüttung der Allgemeinen Ortskrankenkasse Freudenstadt.) Die diesjährige Ausschüttung der Allgemeinen Ortskrankenkasse Freudenstadt fand am Sonntag, dem 15. Mai, im Gasthof zum Dreikönig in Freudenstadt statt, an welcher fünf Arbeitgebervertreter und 21 Arbeitnehmervertreter teilnahmen. Außerdem war der Kassenvorstand fast vollständig erschienen. Zunächst wurde der Kassensbericht vom Jahr 1926 vom Kassenvorstand Herrn Seitz erstattet. Aus demselben war zu entnehmen, daß im letzten Jahr der Beitragssatz der hiesigen Kasse bis 31. März 1926 6 1/2 Prozent betrug und sodann auf 6 Prozent herabgesetzt wurde. Im letzten Jahre erfolgte auch ein kleiner Ausbau der Leistungen. Die Krankenhauserpflegekosten für Familienangehörige, die bisher zu drei Vierteln auf die Dauer von 13 Wochen von der Kasse getragen wurden, wurden durch Beschluß des Ausschusses vom 18. Mai 1926 sodann ganz übernommen. Der Beitragsbeitrag für Beitrag im letzten Jahre rund 1500 M. Durch das Gesetz vom 9. Juli 1926 wurden die Wochenhilsleistungen erweitert. Neben den bisherigen Leistungen an Wochen- und Stillegeld sind von der Kasse vom 1. Oktober 1926 an auch die Kosten der Hebammenhilfe im Beitrag von 30 M für jede Entbindung und der Arzneimittel zu übernehmen, dagegen wurde der Entbindungsbeitrag von 25 M auf 10 M herabgesetzt. Im letzten Jahr betrug der Krankenstand durchschnittlich 3,5 Prozent der Mitgliederzahl. Von den Ausgaben entfielen auf die Sachleistungen (ärztliche Behandlung, Zahnbehandlung, Arzneimittel und Krankenhauserpflege) insgesamt 58,3 Prozent der Reineingaben, auf Sachleistungen (Kranken-, Haus-, Lohn- und Sterbegeld sowie Wochenhilfe) 32,2 Prozent der Reineingaben. Die Rücklage beträgt zurzeit noch rund 73 000 M und entspricht etwa der am Schluß dieses Jahres durch die gesetzlichen Bestimmungen vorgeschriebenen Mindestrücklage. Der letzte Winter brachte eine Grippeepidemie, die hier im Januar einsetzte. Während am 1. Januar 1927 noch ein Krankenstand von 4,7 Prozent vorhanden war, betrug derselbe am 26. Januar 1927

6,2 Prozent. Anfangs Februar war der Krankenstand auf 410 angeklagen, gleich 7 Prozent der Mitgliederzahl, worunter 190 Grippeerkrankungen waren, also fast die Hälfte des Krankenstandes. Durch die Grippeepidemie sind die Ausgaben der Kasse sehr gestiegen. Die Monate Januar bis März 1927 schließen daher mit einer Mehrausgabe von rund 37 000 M ab, die teils aus Ueberschüssen vom Jahr 1926, teils von der Rücklage gedeckt wurden. Diese Epidemie zeigte wieder mit aller Deutlichkeit, wie notwendig für die Kasse die Ansammlung der gesetzlich vorgeschriebenen Rücklage ist, wenn die Kasse auch in schwierigen Zeiten die ihr obliegenden Verpflichtungen erfüllen soll. In diesem Jahre ist ferner eine Erhöhung der Arzthonorare um 25 Prozent eingetreten. Die hierdurch der hiesigen Kasse entstehende Mehrausgabe ist auf etwa 16 000 M jährlich zu veranschlagen. Der Kassenvorstand hat sich im letzten Herbst mit der Frage einer weiteren Herabsetzung des Beitragsatzes um 1/4 Prozent befaßt, dieselbe jedoch bis zum Ablauf des Winters zurückgestellt. Der Winter brachte durch die Grippeepidemie eine vorübergehende große Belastung für die Kasse. Im April kam die Erhöhung der Arzthonorare, die durch den Wegfall des Abschlags eine dauernde Mehrbelastung von etwa 16 000 M jährlich mit sich brachte. Heute ist in Anbetracht der geschilderten Verhältnisse an eine weitere Herabsetzung des Beitragsatzes nicht mehr zu denken. Anlässlich der Voranschlagsberatung hatte der Kassenvorstand beschlossen, zu versuchen, vorerst mit dem bisherigen Beitragsatz von 6 Prozent auszukommen. Sollte jedoch das laufende Jahr ungünstiger ausfallen, als nach dem Durchschnitt des letzten Jahres zu erwarten ist, müßte evtl. zu einer Erhöhung des Beitragsatzes um 1/4 Prozent Stellung genommen werden. Diese Erhöhung müßte sich im einzelnen nur wenig aus, bringt jedoch der Kasse eine Erhöhung der Beitragseinnahmen um etwa 14 000 M. Nach lebhafter Debatte wurde sodann zur Entgegennahme der Rechnungsergebnisse vom Jahre 1926 übergegangen und der vom Kassenvorstand festgesetzte Voranschlag für 1927 vom Ausschuss genehmigt, der unter Zugrundelegung eines Beitragsatzes von 6 Prozent aufgestellt ist. Sollten jedoch im laufenden Jahre die Beitragseinnahmen nicht ausreichen, müßte evtl. zu einer Erhöhung des Beitragsatzes um 1/4 Prozent Stellung genommen werden. Die Änderung der gesetzlichen Bestimmungen über Wochenhilfe erforderte auch eine Änderung der Satzungsbestimmungen, die vom Ausschuss genehmigt wurde. Ferner stimmte der Ausschuss dem Beschluß des Kassenvorstandes zu, das Sterbegeld, welches das 20fache des Grundlohnes beträgt, auf mindestens 50 M festzulegen. Die Mehrausgabe, die hierdurch jährlich der Kasse entsteht, beträgt nur etwa 100 M. Eine entsprechende Satzungsänderung wird genehmigt; ebenso die Satzungsänderung betreffend Uebernahme der Krankenhauserpflegekosten für Familienangehörige in voller Höhe. Der Punkt 5 der Tagesordnung, Anträge aus der Mitte der Versammlung ergab eine Aussprache über eine wirksamere Durchführung der Krankenkontrolle, insbesondere wurde eine Aufstellung von Vertrauenspersonen in jeder Gemeinde gewünscht. Auch wurde an die Herren Kassenziele das Erlauchen gerichtet, die Frage der Arbeitsunfähigkeit bei sich krank meldenden Kassemitgliedern streng prüfen zu wollen. Dann wurde einstimmig auch die Erhöhung der Arzthonorare nicht besonders ins Gewicht fallen.

Freudenstadt. Als große Kurmujik ist auch für diese Saison wieder das Stuttgarter Landestheaterorchester gewonnen worden. Es wird im Anschluß an die Mozartwoche mit seinen Konzerten am 12. Juli hier beginnen. Am Sonntag, dem 22. Mai, wird aber der Kurgarten mit einem Konzert der Stadtkapelle eröffnet. Am 4. Juni wird die Kleine Kirtapelle, die aus Münchener Künstlern besteht, hier eintreffen und je ein Früh- und Nachmittagskonzert übernehmen. Bis dahin springt das hiesige Kammertrio ein und wird zur Unterhaltung der Kurgäste die Konzerte spielen. Die Stadtkapelle wird einige Abende in der Woche und am Sonntag vormittag auf dem Marktplatz spielen.

Höfen, 14. Mai. (Unglücksfall.) Als gestern Abend ein von Langenbrand her kommender Motorradfahrer in der Langenbrandstraße den vom Zug kommenden Arbeitern ausweichen wollte, fuhr er mit seinem Rad über einen Schachtdeckel der Wasserleitung. Durch die Erschütterung wurde der auf dem Rücksitz sitzende Begleiter, ein Mann aus Grundbach, vom Rad geschleudert und nach eine Strecke weit geschleift. Blutüberströmte mußte er weggetragen werden. U. a. wurde ein Bruch des Kniebeins festgestellt. Ob er innere Verletzungen davongetragen hat, wird die ärztliche Untersuchung ergeben. Er wurde noch gestern Abend mit dem Auto abgeholt.

Alpirosbach, 17. Mai. (Erschossen.) Eine traurige Botschaft durchliefte in früher Morgenstunde unser sonst so stilles Städtchen. Ein hiesiger Automechaniker hat sich heute morgen zwischen 2 und 3 Uhr in der elterlichen Wohnung erschossen. Kurz vorher hatte er eine Personenfahrt mit dem Kraftwagen nach Schiltach auszuführen. Auf dem Rückwege stieß er mit dem Wagen an einen Randstein, wobei das Auto zertrümmert wurde. A. selbst erlitt hierbei keinerlei Verletzungen. Er begab sich mit seinem Begleiter zu Fuß nach Hause und nahm sich das Leben. Der je schwer geprüften Familie wendet sich allgemeine Teilnahme zu. Die Gerichtskommission fand sich heute zur Tatbestandsaufnahme ein.

Alpirosbach, 15. Mai. Das hiesige Rathaus bedarf dringend einer Erneuerung. Da ähnliche Arbeiten auch für andere Gebäude notwendig sind, ist noch keine Entscheidung getroffen worden. Die Ausgaben würden 5000 Mark beanspruchen; vorläufig hat der Gemeinderat 3000 Mark bewilligt. Bekanntlich gehört das Rathaus zu den geschichtlich interessanten Bauwerken der Stadt. Für die Instandsetzung des Klosters, soweit es in Staatsbesitz ist, hat das Finanzministerium 8000 Mark vorgesehen. Die hiesige Gewerbeschule erhält als Leiter im nächsten Jahre einen hauptamtlichen Lehrer.

Rottenburg, 17. Mai. (Entgleist.) Gestern Abend entgleisten bei dem Zuge Rottenburg ab 7.45 Uhr nach Tübingen bei der Einfahrt in die Bahnstation Rilsberg drei Wagen. Die Reisenden wurden in größten Schrecken versetzt, wenn es auch ohne Verletzungen abging. Die Ursache des Unfalles ist auf unrichtige Weichenstellung zurückzuführen. Der Verkehr mußte durch Umsteigen aufrecht erhalten werden. Ein Hilfszug aus Tübingen nahm einen Teil der Reisenden auf, andere benötigten einen Omnibus. Der Zugverkehr konnte erst nachts

12 Uhr wieder aufgenommen werden. Man kann noch von Glück sagen, daß die Entgleisung so glimpflich abging.

Schramberg. Etwas Angenehmes wurde im Gemeinderat bekanntgegeben. Das Heimkraftwerk hat dem allgemeinen Protest gegen die Aufwertungsgebühr nachgegeben und erhebt dafür neue Licht- und Kraftpreise, welche vom Gemeinderat genehmigt wurden. Dieser bewilligte auch die Mittel zur Erstellung einer Zentralkücheneinrichtung für das Krankenhaus, die 4000 M kostet. Mit einem Aufwand von 3000 M soll im Friedhof eine Anlage hergerichtet werden, in welcher mustergetreue Grabsteine aufgestellt werden sollen, die in ihrer Ausführung eine einheitliche und richtige Pflege des Friedhofes ermöglichen. Für die Erweiterungsarbeiten des Krankenhauses und eines Wasserleitungshochbehälters im Kimbachtale sind die Arbeiten jetzt vergeben worden.

Lauterbach, 16. Mai. Gestern nachmittag gegen 4 Uhr stieß der von Frau Dr. Lang gesteuerte Personenzug an einer gefährlichen Kurve der Straße von Schramberg nach Lauterbach mit einem die falsche Straßenseite einhaltenden Radfahrer aus Calw zusammen. Der Radfahrer wurde über die Motorhaube in die Windschutzscheibe geschleudert und erlitt schwere Schnittwunden im Gesicht. Dr. Lang leistete sofort Hilfe und brachte den Verletzten auf die Bahn, von wo er nach Hause fahren konnte.

Rottweil, 16. Mai. Am letzten Donnerstag wurde ein Kind von einem Motorradfahrer, der vom Marktplatz herkam, in der Nähe der früheren Duttenhoferischen Villa überfahren und schwer verletzt. Der Motorradfahrer fuhr korrekt und gab Signale, während das Kind dieselben scheinbar nicht beachtete. — Bei der gestern nachmittag stattgefundenen Vorführung des Zirkus Knie loderte sich das hohe Seil und drei Künstler, die am Seil und auf dem Maß beschäftigt waren, mußten sich in das unter dem Seil befindliche Netz retten. Die Sache ging ohne Unfall und Störung von statten. Bei der Abendvorstellung fiel ein Künstler vom Trapez aufs Podium, ohne Verletzungen davonzutragen.

Rottweil, 17. Mai. (Bahnbau.) Der Bahnbau Rottweil-Bellendeningen ist nun in ein neues Stadium eingetreten. Die letzte noch nicht begonnene Teilstrecke, Reiberbachtal, zwischen Bahnhof Bellendeningen und dem Primaltdamm wird in den nächsten Tagen durch die Firma Wolfer und Göbel A.-G. in Eßlingen in Angriff genommen werden.

Rottweil, 17. Mai. (Verbandsstag der Glasermeister.) Der diesjährige 19. Verbandstag des Landesverbandes der Glasermeister in Württemberg und Hohenzollern findet vom 28. bis 30. Mai hier statt.

Geierbach, 17. Mai. (Töblicher Unfall.) In der Bettfedernfabrik von Herz und Kops geriet der 47 Jahre alte verheiratete Arbeiter Ernst Heyd von hier in eine Transmissionsanlage. Schwer verletzt mußte er ins hiesige Krankenhaus gebracht werden, wo er nachmittags seinen Verletzungen erlag.

Tübingen, 17. Mai. (Besuch von Stresemann.) Dr. Stresemann, dessen Besuch bereits des öfteren in Tübingen angekündigt wurde, wird am 26. Mai in Stuttgart anlässlich der Jahresversammlung des Deutschen Auslandsinstituts sprechen. Der Aita ist bemüht, den Reichsaußenminister im Anschluß an seinen Besuch in Stuttgart zu einem Vortag in Tübingen am 27. Mai zu gewinnen.

Pfeffordorf, 17. Mai. (Rein Spielzeug.) Dem dreijährigen Eugen Bopp wurden von einem andern vierjährigen Knaben, die beide sich mit einer Art zu schafsen machten, vier Finger der rechten Hand abgehauen.

Dußlingen, 17. Mai. (Verhaftet.) Am Samstag wurde der 22 Jahre alte Tagelöhner Wilhelm Mattes von hier verhaftet. Gegen ihn bestand schon längere Zeit ein Steckbrief, aber nie konnte seine Verhaftung erfolgen, weil er sich immer wieder durch die Flucht entzog. Mattes ist auch dringend verdächtig, den Waldhühner Weber von Bühl am vergangenen Freitag morgen im Wald zwischen Dühlmaen und Bühl angefallen zu haben.

Hall, 17. Mai. (Tragischer Unfall.) Der älteste hiesige Einwohner, Privatier Karpf, der vorige Woche seinen 94. Geburtstag begehen konnte, kam mit seiner Frau den Schiedweg herauf, als von oben eine 22jährige Radlerin herunterfuhr. Diese fuhr das Ehepaar Karpf an, das dann überfahren wurde. Der alte Herr wurde dabei so schwer verletzt, daß er an Ort und Stelle verstarb. Frau Karpf erlitt schwere Arm- und Rippenverletzungen.

Amstshafen, 17. Mai. (Von der Kuh erdrückt.) Der 10jährige Sohn der Landwirtseheleute Zürner wurde beim Füttern von einer Kuh derart an den Futtertrog gedrückt, daß er schwere innere Verletzungen erlitt, an deren Folgen er gestorben ist.

Balbern, 17. Mai. (Unfall mit Todesfolge.) Als der verheiratete Zimmermann Ulrich Westhäuser vorige Woche mit seinem Fuhrwerk Kohlen in Bopfingen abholte, kam der junge Mann auf dem Heimweg durch einen unglücklichen Sturz vom Wagen unter das schwer beladene Fuhrwerk und erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er seinen Verletzungen erlegen ist.

Sonn, 16. Mai. (Fürst Quadt von Isny gestorben.) Der Senior der Fürstlich Quadtischen Familie, Fürst Bertram von Quadt, ist im Alter von 78 Jahren verstorben. Die Leitung der Geschäfte des Hauses hat schon vor Jahren der Sohn des Verewigten, Fürst Alexander von Quadt, übernommen.

Wain, 17. Mai. (In Schutt und Asche.) Morgens brach in dem Sägewerk des Zimmermeisters Joh. Baur hier Feuer aus, das das Sägewerk sowie die danebenliegende Scheuer vollständig einäscherte. Das Wohnhaus, das durch die angebaute Scheuer schon Feuer gefangen hatte, konnte gerettet werden.



Vertretertag des Svana. Volksbundes

Jam jährlichen Vertretertag des Svana. Volksbundes fanden sich in Stuttgart gegen 400 Männer und Frauen aus allen Ständen und Landesteilen zusammen. Viele derselben besuchten am Sonntag nachmittags die lebenswerte Ausstellung der freien Wohlfahrtsvereine in der Stadthalle. Der liturgische Eröffnungsgottesdienst am Sonntag abend in der Leonhardskirche verlief der Tagung ihre Weisheit. Die Hauptverhandlungen am Montag wurden nach einer religiösen Feier, die Dekan Dr. Dörfler aus Crailsheim hielt, durch eine Begrüßungsansprache von Staatsrat D. Dr. v. Rostthal als Landesvorsitzenden eingeleitet, worin er den Vertrauensleuten des Svana. Volksbundes für ihre treue Mitarbeit dankte. Prälat Finck überbrachte die Grüße des Kirchenpräsidenten und des Oberkirchenrates, Präsident Köster die Grüße des Svana. Landeskirchenrates. Die Ansprache über die religiöse und sittliche Lage in unseren Landgemeinden wurde durch einen tiefgehenden Vortrag von Pfarrer Pland aus Rüdorf eingeleitet. Mit lebendigem Verständnis schilderte derselbe die umfassende Krise, die das deutsche Bauerntum ergriffen hat und die wirtschaftliche Lage wie kein inneres Wehen aus der Tiefe erschallt. Sie ist namentlich unter dem Eindruck des Krieges zu einer schleichenden Weltzerrüttung und Kirchenkrise für viele geworden und wird noch durch den Wettbewerb der Sekten und sittliche Not verschärft. In ihrer Überwindung gilt es volles Verständnis für die äußere und innere Not des Bauerntums beweisen und mit ihm leben. Als neue Arbeit haben sich die evangelischen Bauernvereine bewährt, durch die in zwei Wintern 60 Jungbauern unseres Landes gegangenen sind und eine neue Stellung zu Beruf, Volk und Kirche gefunden haben. (Lebhafte Beifall.)

In der anschließenden eingehenden Aussprache anerkannten erfahrenen Landpfarrer und Lehrer sowie angehende Landwirte die verständnisvolle Behandlung dieser bedeutsamen Frage und wiesen hin auf manche Lichtpunkte und verheißungsvolle Renaissance, sowie auf die Verschiedenheit der Lage in den verschiedenen Gegenden und auf die Bedeutung neuer Formen der kirchlichen Arbeit auf dem Lande, auf den Wert von Helfern aus der Mitte der Gemeinde und die Notwendigkeit persönlichen Christentums zu wecken und gute Sitten zu pflegen.

Ergebnisse des Tages waren die Bildung eines Bundes der Freunde der evangelischen Bauernschule, dem sich fast alle angeschlossen, ferner die Beauftragung von Pfarrer Pland mit der Bildung eines Landesausschusses für Fragen des dorfkirchlichen Lebens.

Die Vornahme der Wahlen bestätigte den bisherigen Landesausschuss und Vorstand und brachte ihm einen bedeutsamen Zuwachs an wertvollen Kräften. Ferner wurden Anträge angenommen, die der Veranstaltung von Vertreter- und Frauenversammlungen in den Bezirken, der Anstellung von Hauswirtschaftern und der Einrichtung hauswirtschaftlicher Kurse galt. Mit Dankworten des Vorsitzenden schloß die inhaltreiche Tagung.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Professor Franz Hoffmann v. Fallersleben f. Der Landschaftsmaler Professor Franz Hoffmann v. Fallersleben, der Sohn des Dichters des Deutschlandsliedes, ist in Berlin im Alter von 72 Jahren gestorben.

Neue Hausjuchungen bei Deutschen in Ostbergschlesien. Die politische Polizei hielt bei einer Reihe von Deutschen in Antanienhütte Hausjuchungen ab. Die Gründe hierfür sind unbekannt.

Die Arbeit wieder aufgenommen

Hannau, 16. Mai. Die Arbeit in den hiesigen Silberwarenfabriken ist heute früh nach dreiwöchigem Ausstande wieder aufgenommen worden.

Handel und Verkehr

Wöchentliche Berliner Devisenkurse vom 16. und 17. Mai

Table with 4 columns: Location (e.g., Buenos Aires, London), Unit (e.g., 1000 Pesos, 1000 Marks), and two columns for exchange rates (Gold, Silver).

Börsen

Berliner Börse vom 17. Mai. Nach dem ruhigeren Verlauf der Frankfurter Abendbörse hatte sich die Spekulation am heutigen Vormittag sehr zurückgehalten. In Erwartung von Erleichterungen hörte man vorüberlich schwache nur Briefkurse. Demgegenüber machte sich bei Eröffnung eine merkliche Widerstandsbildung geltend, die zwar Abschwächungen gegen gestern nicht verhindern konnte, die Kurse aber erheblich über den vordarstellerlichen Stand einziehen ließ. Im allgemeinen betragen die Kursverluste bis zu 5 Prozent, doch gingen sie bei Glanzstoff, Seidenwaren, Wäse bis 20 Prozent, bei Bergmann, Jule, Holzmann, Ficht, Bemberg, Waldfisch, Schuber und Söser und Schudert bis 10 Prozent, Vorkriegslandbriefe auch heute bis 75 Prozent höher, ebenso Rentenbriefe 0,25-0,50 Prozent abgesetzt. Am Devisenmarkt nicht das Pfund weiter zur Schwäche.

Märkte

Stuttgarter Schlachtwiechmarkt vom 17. Mai

Angebrachte waren 18 Ochsen, 28 Kühe, 200 Jungochsen, 192 Jungrinder, 94 Rinder, 900 Kälber, 1787 Schweine, 7 Schafe, 1 Ziege. Aberverkauf: 6 Jungrinder, 2 Rinder, 90 Schweine, 63 Schafen der 50 Kilogramm Lebendgewicht:

Table with 4 columns: Category (e.g., Ochsen, Kühe, Jungrinder), Weight (e.g., 1. Größe, 2. Größe), and Price.

Schweine über 200 Pfund 02-08; vom 150-200 Pfund 00-02; von 120-150 Pfund 57-60; Säugen 45-54. Verkauf: mäßig belebt.

Hofheimer Schlachtwiechmarkt vom 16. Mai. Aufgezogen waren 357 Tiere und zwar: 21 Ochsen, 13 Kühe, 20 Rinder, 7 Ziegen, 3 Kälber, 293 Schweine. Marktverkauf langsam, Ueberstand ein Dösch. Preise für ein Pfund Lebendgewicht:

Ochsen 1. 57-59, 2. 51-54, Ziegen 1. 52-55, 2. und 3. 49 und 46, Kühe 2. und 3. 34 und 27, Rinder 1. 60-63, 2. 55-59, Schweine 1. 60-62, 2. 60-62, 3. 56-60.

Getreide

Berliner Produktenbörse vom 17. Mai. Weizen, märk. 201-206; Roggen, märk. 200-205; Gerste 200-202; Hafer, märk. 207-243; Mais, unraut Berlin 191-194; Weizenmehl 37-39; Roggenmehl 40-42,50; Weizenkleie 15,50-16,75; Roggenkleie 18.

Frankfurter. Weizen: Weizen 14,60-14,70, Hafer 11,20-11,30, Markt. - Weizen: Weizen 14,80-15,10, Roggen 12,80 bis 14,20, Gerste 12-12,50, Hafer 12-12,50, Weizen 14,20-15, Rohweizen 14,75-15,30, Roggen 12,25-12,50, Gerste 14,20, Hafer 11,75 bis 12, Markt. - Weizen: Weizen 15,50-16,40, Dinkel 12, Gerste 12,50-14,50, Hafer 12-12,50, Weizen 18, Markt. - Weizen: Weizen 14,90-15,10, Roggen 12,30, Gerste 12,50, Hafer 11,20-12,20, Kartoffeln 4,50-7,50, Markt. - Hafer: Dinkel 11,50, Gerste 14,20, Hafer 12,30 bis 12,00, Weizen 16-16,50, Markt der Remter.

Wegwechsel

Regold, 17. Mai. Das Haus des Jakob Luz in der Borstadt ging zum Preis von 50 000 RM. in den Besitz der Firma Eugen Schiller, Marktstraße, über. Die Uebernahme erfolgt am 1. August.

Konkurse

Georg Gatter, Rehger und Viehhändler in Bolheim. Ja. Philipp Rad, Viehhändler in Kirchberg a. d. J. Joh. Joh. Philipp Rad, Viehhändler, daselbst.

Geschäftsaussicht

Karoline Kieckel Witwe in Tübingen.

Letzte Nachrichten.

Zur Beamtenbesoldungsreform

Berlin, 17. Mai. Der „Totalanzeiger“ will wissen, daß die Pläne des Reichsfinanzministers darauf hinausgehen, die Vorlage über die Erhöhung der Beamtengehälter im November mit rückwirkender Kraft vom 1. Oktober ab einzubringen. In Kreisen der Koalition halte man jedoch eine Gehaltsaufbesserung für die Beamten zu einem früheren Termine für notwendig.

Finanzministerkonferenz

Berlin, 18. Mai. Mehrere Blätter melden, daß heute unter dem Vorsitz des Reichsfinanzministers Dr. Köhler eine Konferenz der Finanzminister der Länder stattfindet. Hierauf wird Dr. Köhler mit dem preussischen Ministerpräsidenten Braun die finanziellen Streitpunkte zwischen dem Reich und Preußen erörtern.

Kampf zwischen Räubern und Polizei

Calw, 17. Mai. Bei Aushebung eines Räuberheides im Culmer Walde kam es zu einem schweren Kampfe zwischen Polizisten und den Räubern. Der Polizei gelang es, sechs lang gesuchte Raubmörder festzunehmen. Die Verhafteten sollen sofort durch ein Standgericht abgeurteilt werden.

Neuer Deichbruch im amerikanischen Ueberschwemmungsgebiet

New-Orleans, 17. Mai. Infolge eines weiteren Deichbruches im Ueberschwemmungsgebiet wurde die Stadt Metairie überflutet.

Der russische Protest gegen die Durchscheidung der Arcosgebäude

London, 17. Mai. Die Note der Sowjetregierung, in der diese gegen die polizeiliche Durchscheidung der Räume der altrussischen Kooperativen Gesellschaften in London protestiert und Genugtuung verlangt, ist heute dem britischen Geschäftsträger in Moskau übergeben worden.

Gerüchte

Berlin, 18. Mai. Der „Tag“ verzeichnet ein in Berliner diplomatischen Kreisen verbreitetes Gerücht, wonach das Attentat, das die englische Polizei in der Sowjethandelsniederlassung in London gesücht hat, angeblich ein englisch-französischer Aufmarschplan gegen Deutschland und Rußland, ja sogar ein Durchmarschplan gegen Deutschland für den Fall einer Abkehr Deutschlands von Locarno und ein engeres Zusammengehen mit Rußland darstelle. Die „Vossische Zeitung“, die unter der Ueberschrift „Tendenziöse Gerüchte“ kurz von der Behauptung Notiz nimmt, sagt: Man kennt den Ursprung dieser Gerüchte nicht, denen gegenüber natürlich äußerste Vorsicht geboten ist, da es sich möglicherweise um ein Manöver handelt, das die deutsche auswärtige Politik im Interesse der Sowjetorientierung beeinflussen soll.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul. Druck und Verlag der W. Kieckel'schen Buchdruckerei, Altensteig.



Lukutate = Verjüngung

Eine neue Offenbarung der Natur.

Die Verjüngung des vorzeitig alternden Kulturmenschen

muß immer und zuerst vom Blut, von der Verdauung, vom Darm, von den Drüsen aus gleichzeitig geschehen. Ohne gleichzeitige Reinigung und Entgiftung des verschlackten, vergifteten und geschwächten Körpers gibt es keine Verjüngung!

Ist es nicht selbstverständlich?

Das dicke saure Blut muß entgiftet, die Verdauung reguliert, die ganze Körpervergiftung beseitigt, dadurch müssen die Drüsen befreit und ihre Funktionskraft also wiederhergestellt werden - dann ist der ganze Mensch, gleichgültig ob Mann oder Weib, eo ipso verjüngt und das Verjüngungsproblem gelöst - durch die Natur. Dann ist der Weg wieder frei, der zum Leben, zu einer zweiten Jugend führt, freier, reiner, lauterer als die erste Jugend.

Wer sich verjüngen will

ob nach Steinach, ob nach Voronoff, ob mit Händrdrüsen oder Drüsenpräparaten, ob mit Vitaminen oder Diät, ob Karlsbad oder Seereise, ob mit Bädern, Licht, Luft, Sonnenschein, ob mit Fasten oder Schönheitskuren, - mit der Befreiung der Drüsen durch Entgiftung des Körpers wird stets das Doppelte erreicht werden.

Was ist Lukutate?

Lukutate ist eine in Indien heimische Beerenfrucht, die ausgesprochene Entgiftungs- und Verjüngungseigenschaften hat. Die Beere wird instinktiv von alternden Tieren der Wildnis (Elefanten, Papageien, Geiern) aufgesucht, und wird neuerdings als ein wahres Lebens- und „Verjüngungselixier“ auch für Menschen anempfohlen.

Der Forscher Racha Maraka, Freiherr von Gagern, die Doktoren Hof, Kroschinsky sind die ersten Pioniere der Lukutate als natürliches Verjüngungsmittel für Mann und Weib und preisen es als eine ungiftige Frucht aus dem Schoß der Natur, die den Organismus entgiftet, die Funktionen der Leber, Galle und Nieren unterstützt, die Drüsen mit innerer Sekretion verjüngt und die Nerven- und Herzfähigkeit stärkt.

Lukutate ist Natur, keine „Kunst“, und dient als einfache Vor- und Nachspeise und als Brotaufstrich.

Man wählt je nach Geschmack oder wechselt:

- 1. Lukutate-Gelee-Früchte, die süße Geschmacksform Mk. 3,60
2. Lukutate-Bouillonwürfel für den, der „süß“ nicht mag, sowie für Korpuslente und Diabetiker. Mk. 3,60
3. Lukutate-Mark, Marmelade als Brotaufstrich etc. ... Mk. 3,60

In allen Apotheken, Drogerien und Reformhäusern erhältlich. Literatur durch die Pabrik: Wilhelm Müller, Chem. u. Nahrungsmittelfabrik, Hannover, zugleich Hersteller der Brotsella-Darm-Diät nach Prof. Dr. Oetwede.



Altensteig-Stadt.

Freiwillige Feuerwehr



Nächsten Montag, den 23. ds. Mts.
rücken die I., II. und III. Comp.
zur Übung aus.

Antreten präzis 7 Uhr abends.
Den 18. Mai 1927 Das Kommando.

Diejenigen Führer und Mannschaften, welche sich am
Feuerwehreffest in Reubulach beteiligen, wollen sich bis
spätestens Donnerstag den 18. ds. Mts. abends 7 Uhr
beim Kommando anmelden. Fahrt frei und per Kopf 2 M.
Zulage.

Gaben

für die Hochwassergeschädigten in Nagold
nimmt noch entgegen die
Schwarzwälder Tageszeitung in Altensteig.

Motorräder

D.K.W. Ardie, Standart und U.T.
sowie Ersatzteile

Carl Aldermann, Altensteig

Leinacher-Hirschquelle Sprudel

ist stets zu haben bei

Kappler z. Grünen Baum
in Altensteig.

Gute Betten

laufen Sie vorteilhaft im bewährten
Austenerhaus
Christian Schwarz, Nagold.

Bienenzuchtgeräte

Kunstwaben, Honigschleudern,
Bienenwohnungen

hat vorrätig

Henssler Eisenhandlung, Altensteig.

Krepp-Klosett-Papier

in Rollen
empfiehlt billigt die

W. Rieker'sche Buch- u. Papierhandlung
Altensteig.

W. Forkam Englösterle. Nag- u. Brenn- holz-Berkauf.

Am Mittwoch, 25. Mai
1927 nachm. 3 Uhr nach
Ankunft des Postautos von
Wildbad her in Englösterle
im „Waldborn“ aus Staats-
wald: rm Laubh.: Bu: 35
Schr., 15 Pogl., 26 Anbr.;
Bi: 1 Schr., 1 Pogl., 1
Anbr.; Nadelh.: 52 Papier-
roll, 1—III. Kl., 5 Nuhh.
Anbr. 15 Schr., 52 Pogl.,
458 Klotz, bezw. Anbr.
Losverzeichnis durch die
Forstdirektion G. f. S. Stutt-
gart.

B. Forkam Englösterle. Nadelstamm- holz-Berkauf

im schriftlichen Aufstreich.
Am Dienstag, den 31.
Mai 1927 nachm. 3 Uhr
nach Eintreffen des Postau-
tos von Wildbad her in Eng-
lösterle im Geschäftszimmer
des Forstamts aus Staats-
wald Bi u. Laubh. fm.
858 I., 449 II., 354 III.,
201 IV., 142 V., 28 VI.;
Sägh.: 114 L., 49 II., 19 III.,
30 Laubh. fm. 60 I., 207 II.,
184 III., 65 IV., 11 V., 1 VI.;
Sägh.: 8 L., 18 II., 6 III. Kl.
Losverzeichnis und Ange-
botsvordrucke durch die Forst-
direktion, G. f. S. Stuttgart.

Rationelle Aufzucht bei



Milcherzgmittel

Lactina

das hochkonzentrierte, vita-
minreiche, rationelle Jung-
viehaufzucht-Nest und Mast-
futter.

Große Erleichterung der
Aufzucht bei bedeutenden
Ersparnissen.

Gesundes, kräftiges u. rasches
Aufwachen der Jungtiere.
5 Kg. geben 80 Liter Lactina-
Milch und kosten: Mk. 4.50
erhältlich bei:

Jakob Hanselmann
gem. Warengeschäft
Simmersfeld (i. Würtbg.)

Kirchliche Nachrichten.

Am Mittwoch abend fällt
die Bibelstunde aus.

Am Freitag Abend um 8 1/2
Uhr Lichtbildvortrag im
Gemeindehaus von Harcer
Dr. Eber über Not und
Treu der Evangelischen
in der Diaspora des Salz-
ammerguts.

Bruteier

von prämierten Japanischen

Höckergänfen

kann noch abgeben

Stoll, Ziegelhütte.

Käse billiger!

9 Pfd. Gelbe Brode M. 3.60
9 Pfd. Tilsit Art 10 Pfd. M. 4.60
Nachnahme, Porto M. 1.—
Käsefabrik Helze,
Hamburg 20, B 143.

Gesucht werden

zum sofortigen Eintritt
4 Dienstmädchen
für Haus- u. Landwirtschaft
2 Dienstmädchen
für Küche u. Haushalt, sollen
lochen können (nach auswärts)
5 Dienstknechte
welche melken können
3 Pferdeknechte
2 Viehfütterer
Nagold, 18. Mai 1927
Bezirksarbeitsamt.

Für Damenkleider

Crep de chine
Eolienne
Popeline
Waschseide
Musline

fertige Damenkleider

in schöner Auswahl
Hans Schmidt
Altensteig.

Altensteig.

Garten- schläuche

empfiehlt in allen Weiten
und Längen

J. Wurster Nachf.

14—16jähriger

Junge

als Hilfsarbeiter an die
Kreisäge gesucht.

Braun, Oberfäger,
Altensteig.

Eine wenig gebrauchte

Döring Einspänner- Mähmaschine

auch für Kuhgepann gerich-
tet, verkauft preiswert

Blitwe Bengel z. „Lamm“
Grömbach.

Papier-

Servietten

Krepp oder Damast
liefert mit oder ohne Auf-
druck die

W. Rieker'sche Buchddlg.
Altensteig.

Auch die kleine
Anzeige
hat
Erfolg.

Gestorbene:

Rotfelden: Katharine Rei-
chert, 29 Jahre.

Alpersbach: Karl Kugler in-
folge eines Unglücksfalles,
20 Jahre.

Untermusbach: Johannes
Seeger, Gipser und Maler
40 Jahre.

Nagold: Katharine Bechtold
geb. Rächele, 67 Jahre.



Ungeahnte Kräfte entwickelt das der-
handlichen Streudose entströmende VIM. Ob
Holz oder Metall, Glas oder Email, Porzellan
oder Marmor — VIM macht alles rein und
glänzend; Schmutz, Flecken, Rost — nichts
widersteht ihm.

Verwenden Sie VIM nur feucht; es kratzt
nicht, ist geruchlos und säurefrei.

Wer VIM kennt, will's nimmer missen.

„Sunlicht“ Mannheim



Dankfagung



Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme
bei dem Hinscheiden und der Beerdigung un-
serer lieben Tochter, Schwester, Schwägerin und
Tante

Magdalene Rübler

sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten
Dank.

Grömbach, den 17. Mai 1927

Die trauernden Hinterbliebenen.

Frauen und Töchter!

In Altensteig geben wir im Hotel „Grünen Baum“
einen zweitägigen privaten
Tafeldeck- und Servierkurs

verhanden mit Anstandslehre
Theoretische und praktische Anleitung für alle in der
Familie und bei Festlichkeiten vorkommenden Tafel-
deckarten, zusammenstellen von Festessen.

Serviettenbrechen — Butterformen — Servieren
Tischsitten, korrekte Eßweise, gesellschaftliche Um-
gangsformen, Besuche machen, Vorstellen usw.

Donnerstag den 19. Mai von 5—8 Uhr
Freitag „ 20. „ „ 5—8 „
Honorar Mk. 6.— für beide Tage.

12 Papierservietten sind mitzubringen. Wellner-Silber
führen wir mit. Anmeldungen im Hotel Grünen Baum
Clara Luz. Clara Tietjens.

Empfohlen durch zahlr. Frauen- u. Hausfrauenvereine
Unsere Kurse sind vom Landesgewerbeamt Stuttgart ges.

Der neue

Taschen = Fahrplan

kleine und große Ausgabe
empfiehlt die

W. Rieker'sche Buchhandlung
Altensteig.

